



Initiative Bürgerbegehren gegen die Privatisierung von Wasser in der Region

www.is-kassel.de/unser-wasser-kassel

Pressemitteilung

25.Juni 2004

Entmündigung statt Ertüchtigung - Zur regionalen ‚Kooperation‘ in Sachen Wasser

Mit Sorge nimmt die Bürgerinitiative gegen die Wasserprivatisierung die fortgesetzten Bestrebungen zur Übernahme von Betriebsführungen von Wasserwerken im Umland zur Kenntnis, wie sie der Chef der Städtischen Werke Kassel, Helbig, erneut geäußert hat (HNA, 21.6.2004).

Die Bürgerinitiative sieht sich dadurch in ihrer Befürchtung bestätigt, dass unter dem Stichwort „regionale Kooperation“ die alten, mit der Wasserunion verfolgten Absichten nur unter neuem Deckmantel fortgesetzt werden und nach wie vor darauf gesetzt wird, mit Wasser und Abwasser Profit zu machen.

Betriebsführungen sind eine Vorstufe der Privatisierung; diese Art von ‚Kooperation‘ besteht in ‚freundlicher‘ Übernahme der Wassergeschäfte, also Entmündigung statt Ertüchtigung der jeweiligen Gemeinden durch (selbstverständlich angemessen zu bezahlende) Weitergabe von Know-How, Personalschulung und gemeinsame Nutzung von Mess- und Regeltechnik und Ähnlichem.

Die Städtische Werke Aktiengesellschaft ist kein rein kommunales Unternehmen mehr; im Jahr 2000 wurde ein Viertel der Aktien verkauft. Dieses Aktienpaket und noch weitere Anteile an den Städtischen Werken können sehr schnell den Besitzer wechseln. Eon mit seinem Tochterunternehmen EAM steht bekanntlich schon seit langem in den Startlöchern. Spätestens dann ist Schluss damit, dass „den großen Weltkonzernen etwas Gewachsenes und Kompetentes“ (Zitat Helbig) entgegengesetzt werden kann.

Nach Überzeugung der Bürgerinitiative liegt die Sicherung einer qualitativ guten und preisgünstigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung nicht in einem vergeblichen Konkurrenzkampf regionaler öffentlich-privater Unternehmen gegen finanzkräftige Großkonzerne, wie Helbig sie anstrebt, sondern im Erhalt rein kommunaler Unternehmen, die gefeit sind vor der beabsichtigten Änderung der hessischen Gemeindeordnung und vor künftigen EU-Regelungen zur Öffnung des Wassemarktes für den Wettbewerb.

Die Initiative setzt die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren zum Erhalt der Wasserversorgung und – entsorgung in kommunaler Hand fort. Unterschriftenlisten gibt es beim DGB in der Spohrstraße und in zahlreichen Geschäften.